



Stephansstift
Bildung und Ausbildung
Diakonie-Kolleg

Schuljahr 2023/24

bei uns

Aus den Diakonie-Kollegs
Hannover, Hildesheim, Wolfenbüttel und Wolfsburg

Neue
Wege
denken



Myriam Hartwig
Geschäftsführerin



Matthias Stahlmann
Geschäftsführer

Liebe Leserin, lieber Leser,

das vorliegende 22. Jahresheft steht unter dem Motto „Neue Wege denken“ und gibt Einblick in das Schuljahr 2023/24 an unseren vier Diakonie-Kollegs. In diesem Jahr verabschieden wir uns von 32 Examensklassen. Wir gratulieren ihnen allen ganz herzlich zur erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung.

Schon mit dem letzten Heft sind wir neue Wege gegangen, haben das Heft unter dasselbe Motto gestellt, wie das Jahresprogramm unseres Zentrums für Erwachsenenbildung und setzen diesen neuen Weg in unserem Fusionsjahr fort, indem wir auch die grafische Gestaltung stärker aufeinander beziehen.

Neue Wege denken - beim Nachdenken über das Motto fällt mir auf, wie sehr es sich bei unterschiedlicher Betonung verändert und damit gut zu unserer Bildungsarbeit passt.

Neue Wege denken legt den Schwerpunkt auf die Innovation und darauf, etwas anders, erstmals zu tun, vielleicht etwas Unbekanntes, Aufregendes? Für alle Schüler:innen, die in diesem Schuljahr ihre Ausbildung neu begonnen haben, trifft dies sicher zu. Sie haben sich eingelassen, viele neue Dinge gelernt, neue Menschen getroffen. Für alle, die in diesem Jahr ihre Ausbildung abschließen, ist es ebenso passend. Sie halten ihre Abschlusszeugnisse in den Händen (Herzlichen Glückwunsch!) und neue Wege stehen ihnen damit offen. Neue Wege sind in diesem Schuljahr auch unsere Schulen gegangen mit neuen Ausbildungsgängen, der anstehenden Fusion, neuen Kolleg:innen. Innovation kann viele Formen annehmen. Bezogen auf unsere Schulen und die verschiedenen Beteiligten ist das Ziel jedoch immer dasselbe – gute Bildungsarbeit, neue Impulse und bestmögliche Begleitung der Menschen, mit denen wir in den verschiedenen sozialen Einrichtungen arbeiten.

Neue **Wege** denken. Mit dieser Betonung ist der Fokus darauf gelegt, wie ich das Ziel erreiche und mit wem an meiner Seite. Ich kann mich ohne einen Weg durch das Dickicht schlagen, über Hindernisse hinweg und durch unwegsames Gelände. Oder gibt es vielleicht irgendwo doch einen Weg, der mich leichter zum Ziel führt, auf dem es vielleicht sogar Wegweiser gibt und auf dem mich andere begleiten können?

Unsere Schüler:innen nehmen verschiedene Ausbildungswege. Alle, die wir auf den Klassenfotos sehen können, haben ihr (Etappen-)Ziel erreicht. Wegbegleiter:innen waren dabei Lehrkräfte, Mitschüler:innen und die Mentor:innen aus den Praxiseinrichtungen. Sie haben auf diesem Weg aber auch selbst andere begleitet - Kinder, Jugendliche, ältere Menschen.

Neue Wege **denken**. Denken und Bildung das passt gut zusammen. Indem ich einen neuen Weg erst einmal denke, dazulerne, mich besinne und wenn ich ihn schließlich gegangen bin auch reflektiere, ob es der richtige Weg für diese Situation war, erweitern sich meine Handlungsoptionen. In unseren vier Diakonie-Kollegs stehen neben der theoretischen Wissensvermittlung vor allem Fragen zur Haltung, zur Reflexion und zur Beobachtung im Mittelpunkt. Empathie, kritisches Denken, kooperatives Denken, systemisches Denken sind entscheidend für das Verständnis und die Gestaltung von menschlichen Beziehungen. In den Berufen, für die wir an unseren Schulen ausbilden, ist es in der aktuellen Situation nicht leicht, sich die Zeit hierfür zu nehmen, denn der Fachkräftemangel führt überall zu Engpässen, so dass Vertretungsdienste anfallen, Vorbereitungszeiten verkürzt oder gestrichen werden müssen. Das ist nicht gut. Wir wünschen allen unseren Schüler:innen und den Absolvent:innen, dass sie sich auch weiterhin die Zeit nehmen, die Wege, die sie gehen, zu durchdenken, zu reflektieren und zu ändern, wenn sie sich nicht bewähren.

Neue Wege denken – an unseren vier Diakonie-Kollegs wäre das ohne die vielen Kolleg:innen, die sich für unsere Bildungsarbeit einsetzen und vorausschauende, innovative, engagierte und reflektierte Wegbegleiter:innen für unsere Schüler:innen sind, nicht möglich. Darum auch in diesem Schuljahr ein herzlicher Gruß und ein großer Dank an Euch!

Ihre/Ihr

Myriam Hartwig und Matthias Stahlmann

Inhalt | bei uns

Zum Thema „**Neue Wege denken**“ kommen zu Wort ...

- 2 ... die Geschäftsführung (Editorial)
- 4 ... der Vorstand
- 5 ... die Schulleitungsteams:
 - Diakonie-Kolleg Hannover
 - Diakonie-Kolleg Hildesheim
 - Diakonie-Kolleg Wolfenbüttel
 - Diakonie-Kolleg Wolfsburg
- 6 ... unsere Schulen

Aus dem Schulleben...

Diakonie-Kolleg Hannover

- 12 Das Schuljahr 2023/24
- 14 Abschlussklassen

Diakonie-Kolleg Hildesheim

- 20 Das Schuljahr 2023/24
- 22 Abschlussklasse Logo 21

Diakonie-Kolleg Wolfenbüttel

- 24 Das Schuljahr 2023/24
- 27 Abschlussklassen

Diakonie-Kolleg Wolfsburg

- 30 Das Schuljahr 2023/24
- 32 Abschlussklassen

Personalia

- 34 Neue Kolleg:innen und Abschied

Wir sagen Danke ...

- 35 ... an die Förderstiftung Diakonie-Kollegs
- 35 Impressum



Neue Wege denken

Erst erschien mir das Jahresmotto irgendwie falsch. Neue Wege müssen wir doch nicht denken, wir sollten sie gehen. Denn im Gehen legt sich der Weg unter die Füße, der ja ohnehin selbst schon das Ziel ist. Raus aus dem Kopf, raus aus der Theorie, raus aus dem Ankündigungsmodus, stattdessen losgehen, endlich. „Machen ist wie wollen, nur krasser.“ Es mangelt nicht an Aufforderungen und Redewendungen, die uns ins Laufen bringen, wie auch die alte Schulweisheit besagt: Non scholae sed vitae discimus (Nicht für die Schule, für das Leben lernen wir!).

Aber da spätestens erschließt sich mir das Jahresmotto unserer Bildungsgesellschaft ganz neu. Auch wenn das Ziel die Anwendung ist, auch wenn sich viele Inhalte in ihrer Tiefe und Bedeutung erst im Tun erschließen: Denk-, Lern-, und Vorbereitungszeiten sind notwendig. Sie haben ihre eigene Würde und müssen auch wegen dieser Würde gegen schnelle Verzweckungen geschützt werden. Nachdenken, ausprobieren, in Frage stellen, neugierig sein, forschen, - all das ist kostbar, erfüllend, notwendig - auch unabhängig von der Frage, was am Ende herauskommt.

Noch etwas anderes ist mir durch das Motto bewusst geworden: Gehen selbst ist auch Denken. Das lässt sich leicht testen: Wir gehen spazieren, ein völlig unbewusster Vorgang, der uns bewusst keinen einzigen Gedanken kostet. Aber dann kommt das Gespräch beim Gehen auf eine knifflige Frage, sagen wir: Wie viel Quadratmeter hat eigentlich ein Haus, wenn 45 % des 620 qm umfassenden Grundstücks bebaut werden können? Uff. Unmittelbar bleiben wir stehen. Wer anfängt zu rechnen, geht keinen Schritt mehr. Alle Denkkapazität ist gebunden. Und plötzlich wird bewusst, dass Gehen auch Denkarbeit erfordert, unbewusst, beiläufig, - und jetzt fehlt die Kapazität dafür.

Wer sich schwer verletzt hat und in der Rehabilitation das Gehen neu lernen muss, merkt es ganz unmittelbar: Gehen ist Denkarbeit. Um wieder laufen zu können, muss ich das Gehen neu denken. „Neue Wege denken“ zeigt an, wie vieles im Moment in keiner Weise mehr selbstverständlich ist. In vielen Hinsichten müssen wir das Gehen neu lernen.

In Frage stehen über lange Zeit fast unbewusste Grundfertigkeiten: Wie geht eigentlich Demokratie? Ein Mensch, eine Stimme? In großen zeitlichen Abständen wiederkehrende Wahlen reichen dafür offensichtlich nicht aus. Wir müssen wieder lernen, uns auszutauschen, Argumente und Sichtweisen zu teilen, auf Augenhöhe, mit Respekt.

Wie gelingt das fröhliche Aufwachsen von Kindern unter den Bedingungen der Gegenwart: Wenn die Perspektiven unsicher sind? Wenn Menschen mehr mit Geräten als mit Menschen unmittelbar kommunizieren? Wenn sich vor allem auch durch den Klimawandel so viele sinnliche Erfahrungen tief verändern?

Über tausend Alltagsdinge müssen wir neu nachdenken: frei, ohne Angst, ohne Tabu, mit Neugier und Lust, gemeinsam, - in unseren Diakonie- Kollegs.



Damit bin ich beim Dank an alle, die diese Schulen zu einem attraktiven Denk- und Lernort machen: Dank allen Lehrkräfte, die in diesem kurzen Schuljahr mit großem Engagement gut Lernwege ermöglicht haben!

Dank den Partner:innen unserer Schulen in den Einsatz- und Praxisstellen, die unterstützen, das neu Gedachte auch anzuwenden. Dank vor allem auch den Lernenden selbst, die sich auf neue Fragestellungen einlassen und für eine Zukunft lernen, die wir heute noch gar nicht kennen. Sie sind die Pionier:innen, die die neu gedachten Weg voraus laufen.

Mit den besten Wünschen für erholsame Ferien und alles, was danach kommt: Wege denken und Wege gehen, grüßt auch im Namen auch meines Vorstandskollegen Dr. Jens Rannenber

Ihr/Euer Hans-Peter Daub

Bleiben Sie behütet! Bleibt behütet!

Quelle Zeichnung: Metaebene



Sandra Peitzmeier Melanie Wipprecht

Hildesheim

Unsere gesellschaftlichen Umwelt- und Lebensbedingungen verändern sich stetig, so dass es immer wieder notwendig wird, neue Wege zu denken.

Dies stellt uns einerseits im Schulalltag vor Herausforderungen und andererseits schützt es uns davor, die gewohnte und manchmal bereits überholte Routine beizubehalten. Manchmal sind wir in der logopädischen Ausbildung gezwungen, uns an veränderte Gegebenheiten anzupassen und diese neu zu denken, wie zum Beispiel die kürzlich geänderte Prüfungsverordnung zeigt. Andererseits gibt es bei uns in der Schule viele verschiedene Situationen, in denen das bewusste Denken „außerhalb der Box“ zu wirklich schönen Veränderungen geführt hat, beispielsweise zu unserem gemeinsamen Sommerfest in diesem Jahr.

Die Umsetzung von solchen neuen Wegen braucht Geduld, Teamwork und natürlich Visionen. Der Zusammenschluss zu DiaCampus, unser kollegial-geführtes Unternehmen, die neu eingeführte Schüler:innen-Vertretung und die Menschen mit denen wir täglich zusammenarbeiten, ermöglichen es diese neuen Wege zu denken und tatsächlich zu gehen.



Tobias Fink Jana Kaufmann Rüdiger Seifert

Hannover

Neue Wege denken, neue Wege gehen, dabei die alten, bekannten und vertrauten nicht vergessen und nicht vom Weg abkommen. Ganz schön hohe Ansprüche. Und: Wer bestimmt denn eigentlich, wo es lang geht, wo das Ziel sein soll und um welche Uhrzeit der Start ist? Wir als Lehrerinnen und Lehrer? Und was entscheiden wir gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern? Und wer bestimmt das? Andere zu beteiligen und auch beteiligt zu werden, ist manchmal ein hartes Stück Arbeit. In einigen Fällen könnte es viel einfacher sein, wenn da nur jemand wäre, der den Weg kennt und sagt, wo es lang geht. Wir aber wollen eine Schule sein, in der wir grundsätzlich die Mitgestaltung der „neuen Wege“ möglich machen und auch die Mitentscheidung! So kann es gelingen, wirklich neue Wege zu denken und sie dann auch gemeinsam zu gehen...



Daniel Kreßner Madeline Gärtner

Wolfsburg

Klimawandel, Kriege und die Erosion sicher geglaubter demokratischer Werte stellen uns und die nachfolgenden Generationen vor große Herausforderungen. Unsere Gesellschaft braucht neue

Antworten auf neue Fragen. Unsere Schüler:innen sind die pädagogischen Fachkräfte von Morgen. Ihnen kommt eine entscheidende Rolle als Zukunftsgestalter:innen zu: Kinder und Jugendliche bei kreativen Lernprozessen zu begleiten, so dass ein Grundstein für eine friedliche, sozialverträgliche und ökologische Zukunft gelegt wird. Kreative Lernprozesse haben sehr viel mit dem Mut zu tun, „neue Wege zu denken...“ und nicht zu verharren. Es braucht vor allem auch Mut, nicht nur neue Wege zu denken, sondern sie auch zu beschreiten, Fehler zu machen und aus ihnen zu lernen. In diesen Prozessen haben wir als Lehrkräfte eine entscheidende Verantwortung. Wenn wir mutig neue Wege denken und beschreiten, sind wir ein positives Modell für unsere Schüler:innen. In Wolfsburg haben wir uns in diesem Sinne auf den Weg gemacht: für mehr Partizipation und eine gemeinsame Gestaltung der Schule mit der Schüler:innen-Vertretung. Für mehr Partizipation durch eine zunehmend kollegial-geführte Schule. In beiden Prozessen sind wir auf dem Weg, lernen und werden etwas verändern und auch Fehler machen. Beides trägt dazu bei, Schule aktiv durch die Schulgemeinschaft zu gestalten. Wir werden weiter neue Wege denken und vor allem beschreiten!

Harald Röleke Petra Czerner

Wolfenbüttel

Das Leitungsteam aus Wolfenbüttel muss neue Wege denken.

Im Sommer wird sich mein durch Arbeit bestimmtes Leben ändern.

Ich werde in den Ruhestand gehen und mir einen anderen Wirkungskreis suchen. Ab August 2024 werde ich mein Leben selbstbestimmter gestalten und mich den Dingen zuwenden, denen ich allzu oft nicht nachgegangen bin. Ich freue mich auf die neuen Wege und hoffe, dass mir das Verlassen der alten Pfade leicht fällt.

Schulleiter Harald Röleke

Auch das Kollegium in Wolfenbüttel wird neue Wege denken, denn mit dem Ende des Schuljahres 2023/2024 verabschieden wir nicht nur unsere erfolgreichen Absolvent:innen, sondern wir verabschieden auch unseren langjährigen Schulleiter Harald Röleke.

Ich blicke mit Wehmut in die Vergangenheit, aber ich freue mich auch auf die Zukunft und damit auf das neue Schuljahr, auf einen neuen Arbeitsabschnitt und die damit verbundenen neuen Herausforderungen am Diakonie-Kolleg in Wolfenbüttel. Ich freue mich auf bekannte und neue Schüler:innen, auf die Teams der beiden Fachbereiche und auf ein neu aufgestelltes Schulleitungsteam, denn ...

... jedes Ende ist auch ein Neuanfang und jeder Neuanfang ist eine wunderbare Chance.

Stellv. Schulleiterin Petra Czerner



Neue Wege im ersten Ausbildungsjahr zur Pflegeassistent:in

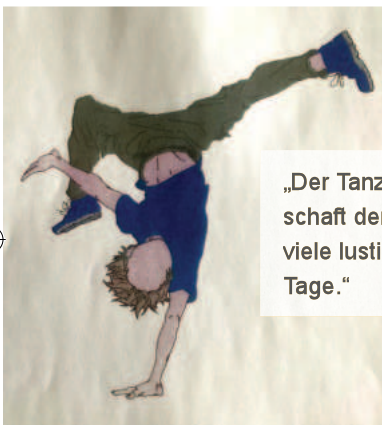
Susanne Lesemann, Lehrkraft

DER TANZWORKSHOP

Die Lerngruppe in der Pflegeassistenten ist in der Regel sehr heterogen, oft zu heterogen, um problemlos eine Klassengemeinschaft entstehen zu lassen. Im Rahmen der „Lebensschule“, einem begleitenden Projekt des Fachbereichs Pflege und Assistenz für diese Ausbildungsform, konnte nun ein Tanzworkshop stattfinden, ein etabliertes Kurzprojekt zur Teambuilding. Der Kontakt zu einem Trainer, selbst ehemaliger Schüler des Diakonie-Kollegs Hannover, hat dies ermöglicht.

Die drei Tage waren für alle Teilnehmer:innen eine wunderbare und neue Erfahrung. Ich hoffe, dass wir den Tanzworkshop mit diesem „Aufakt“ wieder im ersten Ausbildungsjahr der Pflegeassistenten etablieren können.

Kommentare aus der Pflegeassistenten, Klasse 1



„Der Tanzworkshop hat die Gemeinschaft der Klasse gestärkt. Ich habe viele lustige Erinnerungen an die Tage.“

„Es hat voll Spaß gemacht und echt lustig. Der Trainer war sehr nett und sympathisch.“



„Es war ganz cool. Würde ich jedem empfehlen, hoffe jeder kann das mal ausprobieren.“

„Es war eine großartige Möglichkeit, körperlich aktiv zu sein.“

„Hoffe, jeder kann das mal ausprobieren.“



„Der Tanzworkshop war eine schöne und interessante Erfahrung, die wir in Bezug auf HipHop machen durften. Ich hatte keinen Bezug zu Breakdance und hätte nicht geglaubt wie viel Spaß es macht, gemeinsam zu tanzen und eigene Choreographien zu entwickeln.“

„Der Tanzworkshop war wirklich toll, es hat wirklich viel Spaß gemacht. Der Lehrer war sehr professionell und hat uns großartig unterstützt.“

„Ich habe Spaß gehabt. Für mich gab es Kreativität und Originalität, wir haben eine tolle Lehrerin, das war eine schöne Zeit mit ihr.“

„Ich fand den Workshop mit dem lieben Raffael gut strukturiert und schön aufgebaut. Mal was Neues und Kreatives war schön dies mit zu erleben.“

„Hat unfassbar Spaß gemacht, neue Bewegungen gelernt, ein entspannter Trainer und man lernt im entspannten Tempo.“

„Ich bin in dem Tanzworkshop über meinen eigenen Schatten gesprungen und durfte erfahren, wie viel Spaß es machen kann, gemeinsam zu tanzen.“

Neue Wege in der Logopädie

Diakonie-Kolleg Hildesheim

Marie Niehsen und Jordi Kuipers, Logo 22

Liebe Leser:innen,

bei uns am Diakonie-Kolleg Hildesheim beschäftigen wir uns als angehende Logopäd:innen nicht nur intensiv mit dem Beruf, sondern schauen auch auf neue Perspektiven und Wege in unserem Berufsfeld.

Die Logopädie ist eine sehr junge therapeutische Disziplin im sozial-medizinischen Fachgebiet und mithilfe der zunehmenden Akademisierung entstehen immer mehr Handlungsmöglichkeiten. Die Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Logopäd:innen besteht seit 1980 und gilt mittlerweile weitestgehend als überholt. Heutzutage gibt es einige neue Störungsbilder und Ansätze im logopädischen Berufsalltag, die den Bedürfnissen der Menschen mit Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen in unserer modernen Gesellschaft gerechter werden. Als neue Fächer wurden zum Beispiel Transgender in der Stimmtherapie, Mutismus, Palliative Logopädie und Mehrsprachigkeit in unsere Ausbildung integriert.

In diesem Artikel möchten wir die neuen Ansätze in der Logopädie näher vorstellen:

Bereits im 1. Ausbildungsjahr wird das Thema interkulturelle Elternarbeit in den Fokus gestellt. An diesem Thementag haben wir uns überlegt, inwieweit die kultursensible Elternarbeit uns im logopädischen Berufsalltag beeinflusst. Um dies zu vertiefen, haben wir uns mit den Möglichkeiten und Schwierigkeiten beschäftigt, sowie mit der Versorgung von mehrsprachigen Kindern in der logopädischen Therapie. Interkulturelle Arbeit gerät in unserem Berufsfeld in einen völlig neuen Fokus, weil es mittlerweile viele mehrsprachige Patienten gibt. Bisher wird dieses Thema in Berufsschulen leider nicht ausreichend behandelt, sodass wir uns über diesen Input an unserer Schule sehr freuen.

Zum Thema Diversität hat uns der Verein „Schlau Hildesheim e.V.“ mit einer Büchervorstellung zu diversen Büchern der „Childrens Library of Diversity“ (Persönlichkeit mit Perspektiven) neue Impulse gegeben. Durch diese Bücher sollen Kinder

mit verschiedenen Lebens- und Familienkonzepten in Berührung kommen. Die Geschichten handelten bspw. vom Leben von Kindern, die mit homosexuellen oder alleinerziehenden Eltern aufwachsen. Im Zuge der Weiterentwicklung der Geschlechteridentifikation gibt es bei uns geschlechterneutrale Toiletten, um Diskriminierungen vorzubeugen.

Anlässlich des bundesweiten Vorlesetages am 17.11.2023 gab es bei uns den sogenannten „Lese-Adventskalender“. Hierbei stellt an jedem Schultag im Dezember ein:e Schüler:in sein:ihr Lieblingsbuch im Rahmen einer Kurzpräsentation vor.

In unserem Schulalltag ist uns der Punkt Nachhaltigkeit sehr wichtig. So nutzen wir für Weihnachtsgeschenke Zeitungspapier anstatt Geschenkpapier und verwenden gut erhaltene Mappen immer wieder und geben Schulbücher an andere Mitschüler:innen weiter.

Außerdem gibt es jeweils eine Kleider- und Büchertauschparty im Jahr, verbunden mit einer gemeinsamen Mittagspause. Das Prinzip ist, dass die Schüler:innen untereinander Kleidungsstücke oder Bücher im guten Zustand tauschen. Dafür kann jede:r Schüler:in an diesem Tag etwas mitbringen und im Gegenzug schöne neue Sachen kostenlos mitnehmen.

Des Weiteren kann jede:r Schüler:in entscheiden, ob man im Unterricht digital oder analog mitarbeiten möchte. Da viele Schüler:innen sich für eine digitale Mitarbeit, zum Beispiel am Tablet entscheiden, kann unsere Schule den Papierverbrauch gering halten.

Im Laufe des 2. Ausbildungsjahres erhalten wir auch Unterricht zum Thema tiergestützte Therapien mit Hunden in der Logopädie. Um zu verdeutlichen, wie sinnvoll der Einsatz von Hunden in der Sprachtherapie ist, folgt nun ein Ausschnitt aus einer Hausarbeit, die im Rahmen unseres Kooperationsstudiums an der HAWK entstanden ist:

An unserer Schule findet im 3. Ausbildungsjahr eine Projektarbeit statt. Die Schwerpunkte sind sehr vielfältig und reichen

„Die Logopädin Daniela W. zum Beispiel behandelt in ihrer Praxis unsichere, hyperaktive, verhaltensauffällige und geistig behinderte Kinder. Hier unterstützen sie ihre zwei kleinen ungarischen Hirtenhunde mit ihrer Kontaktbereitschaft (Otterstedt, 2001, S. 93f.). Die Hunde sorgen dafür, dass die Atmosphäre während der Therapien entspannt ist und dass der Fokus nicht die ganze Zeit auf dem eigentlichen Ziel liegt. Außerdem werden die Patienten:innen von alleine ruhiger, wenn sie merken, dass die Hunde lieber bei Personen sind, die sich ruhig verhalten. Diese freie Entscheidung der Kontaktaufnahme des Hundes empfinden die Kinder als Belohnung. Durch die Hunde kommen auch neue Gesprächsinhalte und Sprachanlässe zustande, die für die Therapien genutzt werden können (Otterstedt, 2001, S. 94). Daher werden immer mehr Hunde zu Therapiehunden ausgebildet. Diese sind speziell für die Arbeit mit eingeschränkten Menschen ausgebildet und wirken auch für Therapeut:innen unterstützend, wobei die eigentliche Arbeit beim speziell ausgebildeten Therapeuten liegt (Störr, 2011, S. 15).“

von der Erstellung von Apps und Podcasts zu den Themen Digitalisierung in der Logopädie über Marketing, um unseren Beruf vorzustellen sowie therapeutischen Themen, wie zum Beispiel hochbegabte Kinder in der logopädischen Therapie bis hin zu Therapiemethoden und Entspannungsverfahren für gestresste Patient:innen.

Das Diakonie-Kolleg Hildesheim setzt sich sehr dafür ein, uns auf die Zukunft in der Logopädie vorzubereiten. Wir sind dankbar, dass die Schule die Entwicklungen und Herausforderungen in unserem Berufsfeld im Blick behält und uns dazu befähigt, diese neuen Wege in der Logopädie zu gehen. Wir freuen uns und sind gespannt auf das, was uns alles in unserem logopädischen Berufsleben begegnen wird.

Neue Wege gehen

Harald Röleke und Chat GPT

Wie ein Schriftsteller sitze ich vor einem weißen Blatt Papier und finde keinen Anfang. Kann Chat GPT helfen? Ja!

Aufforderung: Wie geht man neue Wege?

Antwort: Als KI-Assistent kann ich Ihnen sagen, dass neue Wege oft durch kreatives Denken, Mut zur Veränderung und die Bereitschaft, Risiken einzugehen, beschritten werden. Es kann auch hilfreich sein, sich von anderen inspirieren zu lassen, neue Technologien zu nutzen und offen für neue Ideen zu sein. Letztendlich ist es wichtig, beharrlich zu sein und nicht aufzugeben, auch wenn Hindernisse auftreten.

Die gegebene Antwort verwundert nicht. Sie zeigt aber, dass wir in den verschiedenen Schulstandorten ständig neue Wege gehen.

Diakonie-Kolleg Wolfenbüttel

Am Diakonie-Kolleg Wolfenbüttel soll im Herbst 2024 eine BFS Pflegeassistenz eröffnet werden. Die Vorarbeiten sind abgeschlossen und die schulrechtliche Prüfung befindet sich im Prozess.

Im Februar 2025 soll ein weiteres neues Zeitformat für die Ausbildung Sozialpädagogische Assistenz eingeführt werden. Auch hier sind die Planungen weit vorangeschritten. Die großen Träger der Praxis sind eingebunden und die Werbung läuft an.

Hier sind nur beispielhaft zwei neue Wege kurz skizziert. Wir Schulen wollen, müssen und können nicht anders als Veränderungen, Anpassungen und Optimierungen vorzunehmen.

Wir wollen nicht bleiben, was wir sind; wir wollen uns weiter entwickeln, wir wollen neue Wege gehen, denn ...

„Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist“.

Die FSP 21B

und ihre neuen Wege

Diakonie-Kolleg Wolfsburg

FSP 21B, Vivian Alpert

September 2021, auf dem Schulhof des Diakonie-Kollegs Wolfsburg sammelt sich ein bunter Haufen an Menschen. Herzen klopfen, während die Namen vorgelesen werden, um die Klassen einzuteilen. So mancher hofft auf die Zusammenkunft mit früheren Klassenkameraden, andere sind gänzlich neu und blicken erwartungsvoll in die Zukunft.

Viele Namen werden aufgerufen, ein Fenster geht kaputt -was als geeigneter Vorbote gelten könnte- und am Ende steht ein außerordentlich bunt gemischter Haufen vor der Aufgabe, die Erzieher:innen Ausbildung zu meistern. Unter einem bunten Haufen kann man allerdings einen wirklich bunten Haufen verstehen. Ahnungslose Abiturienten, studierte Tierärzt:innen und ausgebildete Mütter trafen an diesem Tag aufeinander mit dem gemeinsamen Ziel, den Kindern dieser Welt gerecht zu werden.

Die Ausbildung sollte sich als wahre Herausforderung erweisen. Auf mehr Ebenen, als jeder von uns gedacht hätte. Zum einen gab es zahlreiche Ausarbeitungen. Den Ausbildungsplan oder die Aktivitätenplanungen erlebten viele von uns als personalisierte Hölle. Die zahlreichen Gruppenarbeiten waren eine ebenso große Herausforderung wie das persönliche Management mit Familie und Zeit. Gerade zu Beginn liefen nicht selten einmal Tränen. Herausfordernd war so manches Mal auch die Klassengemeinschaft. Ein Drama gab es immer und immer wieder, aber dennoch konnten die gemeinsamen Jahre irgendwie durchgestanden werden. Wenn auch keinesfalls so, wie es sich die meisten vorgestellt hätten.

Alle in Kita oder Krippe tätig, konnten diesen Herausforderungen aber irgendwie standhalten und sogar daran wachsen. Zahlreiche Kompetenzen konnten dadurch entwickelt werden. Empathie, ein großes, wenn nicht sogar sehr großes Wort. Jene konnte entwickelt werden, wenn sich so manch spezieller Mensch mal wieder von seiner besten Seite zeigte oder andere zum hundertsten Mal irgendwelche Beispiele brachten, die nicht jedes Mal zum Unterrichtsinhalt passten. Auch während der Arbeit konnte sicherlich jeder an einem besonderen Fall von Kind wachsen und seine Empathie für besondere Lebenslagen erweitern.

Auch während einiger Ausflüge konnten die Kompetenzen der FSP 21B gefördert werden, worunter vor allem die Geduld und Offenheit zählen. Offenheit, weil nicht alle Aktionen für jeden immer schamlos waren. Seltsame Spiele wurden gespielt, seltsame Bewegungen ausgeführt, aber dennoch hatte am Ende

immer die ganze Klasse Spaß und konnte vor allem eines weiter vertiefen: ihr Vertrauen zueinander und auch ihre Bindung. Wir alle würden womöglich sagen, dass ihr euch gerade auf diese Ausflüge freuen könnt. Besonders in Erinnerung ist unserer Klasse die Kräuterwanderung geblieben, während welcher so mancher Schüler zu einer Kuh mutierte, indem er häufig vom essbaren Grünzeug probierte...

Es lässt sich sagen, dass man an dieser Ausbildung vor allem an den Herausforderung wächst. Man wächst als Mensch, reflektiert unglaublich viel und lernt sich selbst auf eine andere Weise und sehr viel besser kennen. Einfach ist es nicht immer, das stimmt, aber durchgekommen sind wir doch irgendwie alle, jeder auf seine ganz eigene Art und Weise. Manche mit viel Gemecker, andere mit übermäßigem Fleiß und wieder andere mittels Abwesenheit.

Im Sinne der neuen Wege ist unsere Klasse ein hervorragendes Beispiel. Mit dem Beruf verbindet man meistens vor allem eines: Kinder. Kinder und Kindergarten. Das war bei uns allen zu Beginn ähnlich. Die ganze Klasse war mit wirklich wenigen Ausnahmen in einer Kita angestellt. Genau das hat sich heute gewandelt. Einige haben noch während ihrer Ausbildung den großen Schritt in die Jugendhilfe gewagt und betreuen jetzt die nicht allzu einfachen Jugendlichen, die sich aber ebenso Liebe wünschen, wie auch die Kleinen. Mehrere arbeiten zudem an einer Grundschule oder sogar mit Kindern mit Fluchterfahrung zusammen und tun ihr Bestes, um diesen Kindern einen tollen Start oder einen weiterführenden Weg ins Leben zu ermöglichen.

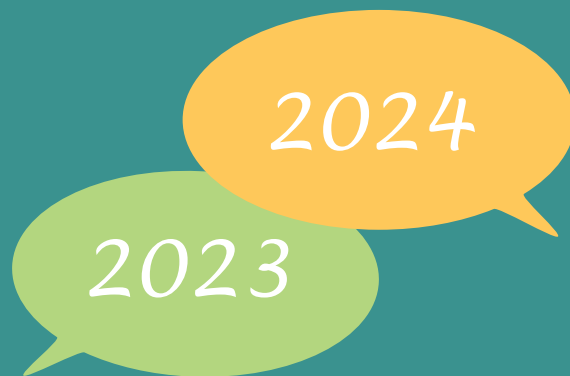
Erzieher:innen arbeiten nicht bloß im Kindergarten. Nein, Erzieher:innen arbeiten überall, sogar bis in den Altersbereich von 27 Jahren, so auch wir, die FSP 21B. Jeder hat für sich seine neuen Wege gefunden. Entweder im Berufsleben oder für sich persönlich durch viel Reflektion oder die ein oder andere tolle Person, die durch die Ausbildung in das Leben getreten ist.

Wichtig ist nur, dass ihr ihn wagen müsst, diesen neuen Schritt, vielleicht auch ins Unbekannte. Ihr werdet daran wachsen, egal für was ihr euch letztendlich entscheidet. Ganz im Sinne der neuen Wege, wie es auch diese Klasse getan hat.

Es lohnt sich!

Diakonie-Kolleg Hannover

Das Schuljahr 2023/24 im Überblick



Tobias Fink, Jana Kaufmann, Rüdiger Seifert

Start ins Schuljahr und Klassensituation

Das Schuljahr 2023/24 startete im August 2023 mit der Begrüßung der neuen Klassen. Insgesamt begrüßten wir 16 neue Klassen. Damit besuchten zu Beginn des Jahres über 800 Schüler:innen das Diakonie-Kolleg Hannover, verteilt auf folgende Schulformen:

- Berufsfachschule Pflegeassistenz (3 Klassen)
- Berufsfachschule Pflege (5 Klassen)
- Berufsfachschule Sozialpädagogische:r Assistent:in Vollzeit (4 Klassen)
- Berufsfachschule Sozialpädagogische:r Assistent:in tätigkeitsbegleitend (4 Klassen)
- Fachschule Sozialpädagogik in Vollzeitform (6 Klassen)
- Fachschule Sozialpädagogik berufsbegleitend (8 Klassen)
- Fachschule Heilpädagogik mit Schwerpunkt Motopädie in Teilzeitform (1 Klasse)
- Fachoberschule Gesundheit und Soziales – mit Schwerpunkt Sozialpädagogik (4 Klassen)

Der Fachbereich Pflege verändert sich weiter

Der Veränderungsprozess in Pflegeeinrichtungen ist geprägt von großer Dynamik. Eine immer älter werdende Bevölkerung aber auch immer mehr Singlehaushalte führen zu großen Herausforderungen in der stationären und ambulanten Pflege. Dazu kommen neue Gesetze und Vorgaben, wie Personalmindestbesetzungen und Qualifikationsvorgaben. Um dafür angemessene Lösungen zu finden, gehen wir als Diakonie-Kolleg auch neue, spannende Wege: Im letzten Jahr haben wir eine berufs begleitende Pflegeassistenz Ausbildung entwickelt und erfolgreich durchgeführt. Für dieses und das nächste Jahr planen wir gemeinsam mit einem großen Krankenhausträger in der Region die Vorbereitung und Durchführung einer „Nichtschülerprüfung“ in der Pflegeassistenz. Die Idee dabei ist, langjährig erfahrenen

Pflegekräfte im Rahmen eines neuen Erlasses die Möglichkeit zu geben, einen Berufsabschluss in der Pflege zu erlangen. Ein spannendes Projekt und wie das mit neuen Wegen so ist, man muss sie erst erschließen und dabei nicht die Richtung und das Ziel aus den Augen verlieren. Aber es lohnt sich: Denn am Ende bedeutet das die sichere pflegerische Versorgung der den Einrichtungen anvertrauten Menschen und Berufsperspektiven für erfahrene und leidenschaftlich pflegende Mitarbeiter:innen.

Lern- und Lebensraum

Lernen braucht Räume, in denen Menschen sich gerne aufhalten, nicht nur zum Lernen! Damit uns das gut gelingt, haben wir einen Dienstleistungskreis „Lern- und Lebensraum Diakonie-Kolleg Hannover“ gegründet und weitere Veränderungen initiiert: Mit dem Raum 002 entstand ein neuer Klassenraum mit mobilen Tischen. Für die erste Etage haben wir gepolsterte Stühle angeschafft und der Mehrzweckraum wurde mit klappbaren und höhenverstellbaren Tischen ausgestattet. Nächstes Projekt ist die Umgestaltung des Eingangsbereichs.

Neue Kolleg:innen

Auch in diesem Jahr haben wir unser Team mit vielen tollen neuen KollegInnen verstärken können. Herzlich Willkommen am Diakonie-Kolleg Hannover: Imke Ortmann und Mai Tran gestalten gemeinsam den Bereich Rhythmik und Musikpädagogik, Derek Lewis begann als neuer Englisch- und Mathekollege. Christopher Bartels, Vicky Melzian und Lisa Rath (vom Diakonie-Kolleg Wolfenbüttel zu uns gekommen) verstärken unser Team in der Sozialpädagogik und Bianka Samek und Enrico Caruso das Team Pflege. Und als neue Schulsozialarbeiterin in der Vertretung von Désirée Stefanelli ist Susanne Uhlig neu im Team.

Gemeinsam Feiern

Weihnachtsfeier

Da Corona auch in diesem Schuljahr keine große Rolle mehr spielt und keine Einschränkungen für Unterrichte oder Feiern vorhanden sind, konnten wir eine gemeinsame Weihnachtsfeier in der Kirche durchführen.



Ausstellung Pädagogien

Im April zeigten wir in Kooperation mit Venito und den Johanniern den Ausstellungs- und Teamraum „Pädagogien“ bei uns am DKH. Pädagogien ist eine Ausstellung des Verlags „Wamiki“ (was mit Kindern) aus Berlin, in der humorvoll das Land „Pädagogien“ bereist werden kann. Eine große Vernissage eröffnete die Ausstellung, die Klassen des DKH besuchten die Ausstellung am Vormittag und an den Nachmittagen hatten wir viel Besuch von pädagogischen Teams und anderen Interessierten.



Jahresfest

Himmelfahrt ist Jahresfest im Stephansstift. In diesem Jahr wurde bei herrlichem Sonnenschein und bester Laune gefeiert. Viel Möglichkeit zum Austausch gab es an unserem Stand mit angebotener Kindertanz und dem Auftritt unseres Schulensembles „ImPuls49“ auf der Hauptbühne. Unsere ehemalige Auszubildende Pia Semmler führte als Moderatorin durch das Fest, dies hat uns gefreut und mit großem Stolz erfüllt.



Foto ImPuls49: Esther Fulst

Ehemaligen-Treffen

In allen geraden Jahren findet am Abend vor Himmelfahrt das Treffen für alle Absolvent:innen des Diakonie-Kolleg Hannover statt. In diesem Jahr trafen sich über den Abend verteilt viele ehemalige Schüler:innen und auch Kolleg:innen, tauschten Erinnerungen aus und lachten über die ein oder andere Situation aus vergangenen Jahren. Manche Absolventen fanden selbst nach über 30 Jahren den Weg zurück und bereicherten den Abend mit ihren Anekdoten. Durch die gute Versorgung unserer aktuellen BBA 2 Klassen fehlte es uns an nichts und wir freuen uns schon sehr auf das nächste Wiedersehen beim Ehemaligentreffen am 14. Mai.2026, wenn aus den neuen Absolvent:innen Ehemalige geworden sind.



Foto Ehemaligentreffen: Jana Kaufmann



Foto Jahresfest: Jana Kaufmann

Verabschiedungen

Viele Jahre hat Jenny Lutz für und am Diakonie Kolleg gearbeitet. Als Lehrerin für Sozialpädagogik und auch als Fachbereichsleiterin der Fachschule Erzieher:in in Vollzeit. Für ihren weiteren beruflichen Weg wünschen wir Jenny alles Gute. Angela Blauert Ahrens verabschieden wir in diesem Jahr in den Ruhestand – nach vielen Jahren im Einsatz für verschiedene Einrichtungen des Stephansstifts und der Dachstiftung Diakonie. Herzlichen Dank an euch beide für euren Einsatz für unsere Schüler:innen und das Diakonie-Kolleg.





Fachoberschule, Klasse 12A



Berufsfachschule Sozialpädagogische:r Assistentent:in, Klasse 2A



Berufsfachschule Sozialpädagogische:r Assistentent:in, Klasse 2D



Berufsfachschule Sozialpädagogische:r Assistentent:in, Klasse 2B



Fachoberschule, Klasse 12B



Berufsfachschule Sozialpädagogische:r Assistentent:in, Klasse 2F



Berufsfachschule Sozialpädagogische:r Assistent:in, Klasse 2G



Fachschule Sozialpädagogik, Klasse 2B



Berufsfachschule Pflegeassistent, Klasse 2



Fachschule Sozialpädagogik, Klasse 2A



Berufsfachschule Pflege / Generalistische Ausbildung, Klasse 8/21



Berufsfachschule Pflegeassistenz, Klasse 2 Seiteneinsteiger





Fachschule Sozialpädagogik, Klasse 2C



Fachschule Sozialpädagogik in Teilzeit (berufsbegleitend), Klasse 4B

Fotos: Bettina Nadolny



Berufsfachschule Sozialpädagogische:r Assistentent:in, Klasse 2E



Fachschule Sozialpädagogik in Teilzeit (berufsbegleitend), Klasse 4A



Diakonie-Kolleg Hildesheim

Das Schuljahr 2023/24 im Überblick

2024

2023

Melanie Wipprecht, Sandra Peitzmeier

Vortrag bei der Selbsthilfegruppe Parkinson

Am 15. September 2023 hat Logo 21 die Hildesheimer Selbsthilfegruppe Parkinson zum Thema Logopädie bei Parkinson informiert. Nach einer Einführung zur Logopädie und deren möglichen Einsatzgebieten gab es zu jedem Therapiebereich Erklärungen und Übungen, welche teilweise auch direkt vor Ort von den Teilnehmenden erprobt wurden.

Logo 21 hat die Relevanz der Logopädie bei Parkinson anschaulich präsentiert. Die Rückmeldungen der Selbsthilfegruppe waren durchweg positiv zu diesem gelungenen Nachmittag.



Foto Logo 21: Melanie Wipprecht

Examen Logo 20

Am Freitag, den 22. September 2023 gab es Anlass zum Feiern: die Klasse Logo 20 hat die letzten Prüfungen des Staatsexamens abgelegt und die Ausbildung wurde mit dem Abschluss zur „staatlich anerkannten Logopäd:in“ beendet! Wir hatten eine schöne und stimmungsvolle Examensfeier mit Zeugnisvergabe.

Die drei Jahre Ausbildung haben sich wirklich gelohnt. Viel theoretisches Wissen und praktische Fertigkeiten haben sich die examinierten Logopäd:innen angeeignet. Alle haben eine Arbeitsstelle gefunden, die ggf. mit einem Studium kombiniert wird.

Beginn von Logo 23

Am 1. Oktober 2023 hat der neue Kurs Logo 23 die Logopädie-Ausbildung an unserer Schule begonnen. Dank der Schulgeldfreiheit, die im August 2019 in Niedersachsen eingeführt wurde, ist die finanzielle Hürde genommen, den vielseitigen und zukunftssicheren Beruf der Logopädie zu erlernen. Damit soll vor allem dem Fachkräftemangel im Bereich der Gesundheitsfachberufe entgegen gewirkt werden, der in den letzten Jahren vor allem auch in der Logopädie entstanden ist.

Wir freuen uns, die Klasse Logo 23 durch die vielseitige Ausbildung in den kommenden drei Jahren zu begleiten!



Foto Logo 23: Sandra Peitzmeier

Schüler:innenvertretung

In diesem Jahr hat die neugegründete Schüler:innenvertretung ihre Arbeit aufgenommen und hat direkt nach der Gründung begonnen, ihre vielen Ideen für alle Klassen umzusetzen. So kam zum Beispiel auch die Planung für das diesjährige Sommerfest zustande. Zudem wurden bereits Ideen gesammelt für räumliche und inhaltliche Änderungen. Wir freuen uns, dass die Schüler:innenvertretung dadurch die Schule aktiv mitgestaltet und bereichert.

Weihnachtsfeier

Am 19. Dezember 2023 fand unsere alljährliche Weihnachtsfeier statt. Alle Klassen, Dozent:innen und einige Absolvent:innen der Schule versammelten sich im großen Leestersaal und genossen ein stimmungsvolles Programm mit Beiträgen von den Klassen. Zum Ende der Veranstaltung gab es noch ein Buffet mit vielen Leckereien.

Dies war ein sehr gelungener Jahresabschluss mit viel Spaß, Freude und gutem Essen.

Europäischer Tag der Logopädie zur Teamarbeit

Beim diesjährigen Europäischen Tag der Logopädie am 6. März 2024 lautete das Motto: Gesundheit und Lebensqualität ist Teamarbeit – Möglichkeiten der Logopädie kennen und nutzen. Der Tag macht deutlich, dass die Logopädie stets darauf bedacht ist, eng mit anderen Professionen aus den Bereichen Medizin, Pflege, Therapie und Pädagogik sowie mit Familienmitgliedern und weiteren Betreuungspersonen zusammenzuarbeiten. Deshalb ist es uns ein besonderes Anliegen, diesen Personengruppen die Möglichkeiten der Logopädie näher zu bringen, damit die Ressource Logopädie im Sinne der Patient:innen möglichst mitgedacht und genutzt werden kann.

Ziel des jährlichen Aktionstages ist es, die Logopädie als Ressource in der Öffentlichkeit weiter bekannt zu machen und über die Möglichkeiten der Logopädie für Patient:innen in jedem Lebensalter und alle Interessierten zu informieren.



Gesundheit und Lebensqualität durch Teamarbeit
Möglichkeiten der Logopädie kennen und nutzen

6. MÄRZ 2024
EUROPÄISCHER TAG DER LOGOPÄDIE

Haben Sie Fragen?
Rufen Sie uns gerne an:
6. März 2024, 17 – 20 Uhr

Expert*innenhotline
01805.353532

© 2024 dbf. Alle Rechte vorbehalten. www.dbf.de

Logo 22 feiert Bergfest

Nach eineinhalb Jahren Ausbildung hat Logo 22 im März 2024 die Halbzeit erreicht und wir konnten der Klasse für die bisherigen Leistungen gratulieren und die Zwischenzeugnisse überreichen. Logo 22, machen Sie weiter so in den nächsten eineinhalb Jahren und bleiben sie so motiviert und fröhlich!



Foto Logo 22: Sandra Peitzmeier

Wir leben Nachhaltigkeit!

Um etwas zum Umweltschutz beizutragen und ein Bewusstsein für eine nachhaltige Lebensweise zu schaffen, haben wir in diesem Schuljahr wieder eine Kleider- und Büchertauschparty veranstaltet. Beide Anlässe fanden die Klassen hervorragend, um selbst gebrauchte Kleidung oder Bücher abzugeben und im Gegenzug andere schöne Sachen dafür zu bekommen.

Neben der Büchertauschparty gab es eine Ausstellung von diversen Büchern von der Children's Library of Diversity, die uns vom Verein „Persönlichkeit mit Perspektiven“ zur Verfügung gestellt wurden. Die Bücher beinhalten Themen wie Diversität in allen Facetten in Form von sozialer oder familiärer Herkunft, kulturelle und sexuelle Vielfalt, Geschlechterrollen, sexuellen Identitäten. Alles stand unter dem Motto: Umso bunter, desto schöner!

Sommerfest

Am 3. Mai 2024 fand unser Sommerfest mit allen Klassen auf der Wiese und der Bühne der benachbarten Musikschule statt.

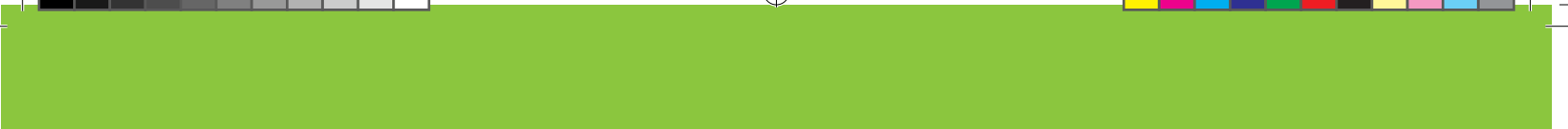
Für gute Stimmung sorgten zahlreiche Spiele, wie zum Beispiel Montagsmaler, Stille Post mit einer Rätselfrage, Eierlauf sowie ein Quiz mit Wissens- und Schätzfragen. Sprachlich spaßig wurde es mit Zungenbrechern wie Whiskymixer, Wachsmaske oder Messwechsel, die im Kreis mit Richtungswechsel aufgesagt werden sollten. Musikalisches Highlight war das Karaoke-Spiel Finish the Lyric, bei dem Liedsätze weiter gesungen werden sollten. Abgerundet wurde das Fest durch ein vielseitiges und leckeres Mitbring-Grillbuffet.

Abschlussklasse



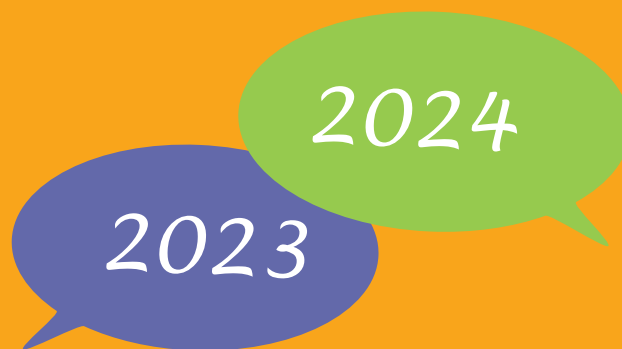
Logo 21

Foto: Amy Herrick



Diakonie-Kolleg Wolfenbüttel

Das Schuljahr 2023/24 im Überblick



Harald Röleke

Stadtradeln

Auch in diesem Schuljahr hatte unsere Organisatorin Fredericke Predöhl alle Vorbereitungen zum „Stadtradeln“ getroffen und die Radteams angemeldet. Drei Wochen lang wurden mehr als 5000 Kilometer geradelt. Diese Challenge diente der Nachhaltigkeit und der Gesundheit. Die mehr als 35 Teilnehmer:innen hatten zwar ein wenig Muskelkater, aber sie waren am Ende glücklich. Bei der Organisatorin und allen Teilnehmer:innen möchte ich mich aufs herzlichste bedanken. Wieder einmal ist es gelungen, ein positives Bild nach außen zu senden und Kohlendioxid einzusparen.

Verabschiedung in der Sankt-Trinitatis-Kirche

Am 3. Juli 2023 wurden die Absolventen:innen des Schuljahrgangs 2022/2023 mit der Zeugnisübergabe und einer gemeinsamen Examensfeier in der Sankt-Trinitatis-Kirche in Wolfenbüttel verabschiedet. Die acht Klassen der verschiedenen Bildungsgänge wurden in einer musikalisch umrahmten Feierstunde in den Beruf oder in die Sommerferien entlassen. Das Team des Diakonie-Kollegs gratuliert noch einmal allen Absolventen:innen zur erfolgreichen Abschlussprüfung.

Betriebsausflug

Am 15. August 2023 traf sich das Kollegium zum Betriebsausflug in Braunschweig. Der Regen, welcher die Stimmung ein wenig dämpfte, begleitete uns bis zum Treffen an der Floßstation. Auf der gemütlichen Oker Tour konnten dann aber alle Regenschutzmaßnahmen entfallen und es wurde ein sonniger und warmer Tag. Neben vielen Informationen zur Stadtgeschichte von Braunschweig, begegneten uns auf der Oker kurz vor Schuljahresbeginn viele Kolleg:innen auch aus anderen niedersächsischen Schulen.

Nach der Floßfahrt ging es zu Fuß an den Okerstrand zum Grillen und gemütlichen Beisammensein. Alle waren sehr entspannt und hatten viel aus fünf Wochen Sommerferien zu berichten.

Start in das Schuljahr 2023/24

Mit Beginn des neuen Schuljahres wurden acht neue Klassen in das Diakonie-Kolleg Wolfenbüttel aufgenommen. Die ehemals ersten Klassen unserer Schule haben den „Erstklässlern“ einen schönen Empfang bereitet. Nach der Begrüßung durch den Schulleiter wurden die „Neuen“ durch Ihre Klassenleitungen und den Digitalbeauftragten in den Alltag der Schule eingeführt. Nach einigen Tagen konnte so der reguläre Unterricht aufge-



Neue Lehrer:innenbüros entstanden

Neue Lehrer:innenbüros entstanden

Während der Herbstferien 2023 rückten die Trockenbauer, Elektriker und Maler im Diakonie-Kolleg an. Die Aufgabe bestand darin aus einem großen Büro und einem EDV-Raum vier kleine Lehrer:innenbüros zu bauen. Die vorbereitenden Maßnahmen hatte Herr Bangemann bereits vorgenommen. Wie geplant war die Baumaßnahme mit Beginn der Unterrichtszeit abgeschlossen.

Kollegial-geführtes Unternehmen (KGU) schreitet voran

Im Verlauf des Schuljahres wurden 4 weitere Kreise gebildet. Gleich zu Schuljahresbeginn konstituierte sich der Kreis Team Sozialpädagogik. Das Amt der Moderation hat Katharina Stapper übernommen. Zur Gastgeberin wurde Petra Czerner gewählt. Nach den Herbstferien war es dann auch in der Pflege soweit. Moderatorin ist Renata Koch und Gastgeberin ist Dé-

sirée Day geworden. Im Februar wurde der Kreis Schul- und Gebäudeorganisation (SuGo) gegründet. Die Mitarbeiter:innen der Verwaltung und der Schulleitung organisieren hier die Abläufe in der Schule. Der vorerst letzte Kreis konstituierte sich am 24. April 2024. Hier arbeiten alle Lehrkräfte des berufsübergreifenden Lernbereiches zusammen. Über eine standortübergreifende Erweiterung dieses „BÜL-Kreises“ wird nachgedacht.

Mental Health Care

Carmen Barkhof absolvierte als erste Kollegin eine Fortbildung zum Thema Psychische Gesundheitsfürsorge. Die Fortbildung gliederte sich in 7 Module und dauerte von Oktober 2023 bis April 2024. Weitere Kolleg:innen sollen ihr folgen. Das Diakonie-Kolleg möchte auf dieser Weise den Herausforderungen im Schulalltag begegnen.

Frieden

Gemeinsam setzten Schüler:innen und Lehrer:innen ein Zeichen für den Frieden. Vielen Dank an Thorsten Bangemann, welcher mit seiner Drohne das Bild anfertigte.



Besuch in Bergen Belsen

Am 30. November 2023 wurde die Gedenkstätte und das Dokumentationszentrum Bergen Belsen besucht. Kerstin Drömann, die Klasse FSP 2022-2024 B und ich waren an diesem kalten Novembertag früh aufgebrochen. Wir trafen unseren Guide auf dem Parkplatz. Zunächst sind wir nach Bergen an die sogenannte „Rampe“ gefahren. Der benachbarte Truppenübungsplatz und die Maschinengewehrsalven versetzten uns an der Rampe in eine traurige und angsteinflößende Stimmung. Von der Rampe bis zum Lager mussten die Häftlinge/Insassen über einige Kilometer zum Lager gehen. Nachdem Rundgang durch das ehemalige Lager gingen wir in das wärmende Dokumentationszentrum. Neben vielen Informationen wurde auch ausgiebig über das Schicksal der Displaced-Person (DP's) berichtet.

Lehrer:innenzimmer bekommt ein „Facelifting“

Nachdem es viel Jahre im Lehrer:innenzimmer sehr bunt und auch unstrukturiert zugeht, wurde im Dezember eine Raumgestaltung vorgenommen. Es wurde sämtliche Regale, Schränke, Tische, Briefkästen und andere Aufbewahrungsmöglichkeiten entfernt. Eingebaut wurde ein einheitliches Schranksystem

mit Fächern für das Kollegium, Ablageflächen sowie Schränken auf verschiedenen Ebenen. Die Tische wurden zu Tischinseln zusammengestellt. Der Raum wirkt heller, größer, aufgeräumter und lädt zum Verweilen ein. Alle waren voll des Lobes!



Fotos: Harald Röleke

Steuerungsgruppe zu Besuch

Die Steuerungsgruppe kam zur geplanten letzten Sitzung am 13. Dezember 2023 nach Wolfenbüttel. Im Vorfeld deutete sich bereits an, dass auf Grund der Namensgebung der neuen Gesellschaft die Fusion von den vier Diakonie-Kollegs und dem Zentrum für Erwachsenenbildung zu einer Bildungsgesellschaft erst im Sommer 2024 mit der Eintragung ins Handelsregister vollzogen werden kann. Darüber hinaus zeigte sich, dass noch weitere vorbereitende Maßnahmen notwendig sind. Somit tagte die Steuerungsgruppe am 17. April 2024 zum letzten Mal.

Gemeinsame Weihnachtsfeier

Die diesjährige Feierstunde im Advent begann draußen mit Regen, kalten Temperaturen und Sturm. Anders als in den Vorjahren trafen wir uns in der Martin-Luther-Gemeinde in Wolfenbüttel. Im warmen Gemeindesaal erwartete alle Teilnehmer:innen ein besonderes „Highlight“. Kerstin Drömann hatte gemeinsam mit den Klassen der FSP TZ 2022-2025 und der FSP 2023-2026 ein „Weihnachtsschattentheater“ arrangiert und eingeübt. Peter van der Meer unterstützte die beiden Klassen mit seinem Musikarrangement. Nach der Aufführung bedankten sich die Zuschauer mit einem riesigen Beifall.

Im Anschluss wurde in der Aula weiter gefeiert. Hier war wie jedes Jahr alles bestens vorbereitet. Für das Gelingen möchte ich mich bei allen helfenden Händen und Köpfen bedanken.

Weihnachtsfeier des Kollegiums

Die geplante Feier auf dem Weihnachtsmarkt konnte nicht stattfinden. Regen und Sturm und eine Unwetterwarnung führten dazu, dass die Stadt Wolfenbüttel den Weihnachtsmarkt vorsorglich schließen musste. Noch am frühen Morgen waren wir von einem Besuch überzeugt. Im Verlauf des Vormittags mussten wir nach einer Alternative suchen. Diese war schnell gefunden. Spontan wurden alle Teilnehmer:innen informiert und ein Pizzadienst arrangiert. Mit Pizzabuffet, Salaten sowie heißen und kalten Getränken wurde in der Aula gefeiert. Danach ging es in die wohlverdienten Weihnachtsferien.

Sprachsensibler Unterricht

Die Fortbildung des sprachsensiblen Unterrichts geht voran. Das wesentliche Element ist die in den Unterricht integrierte, gezielte sprachliche Unterstützung der Schüler:innen. Die nächste ganztägige schulinterne Lehrer:innenfortbildung ist für den September 2024 terminiert. Die Universität Göttingen in Person von Herrn Emmerman wird diesen Prozess weiterhin begleiten.

Schutzkonzept zum Umgang mit sexualisierter Gewalt

Das Thema „Sexuelle Belästigung und sexueller Missbrauch“ in pädagogischen Institutionen ist in den vergangenen Jahren durch die Berichte von Opfern immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit gelangt. Als Reaktion darauf wurden auf verschiedenen Ebenen (Bund, Land) der Umgang mit dieser Thematik diskutiert und gemeinsame Handlungsstrategien entwickelt. Auch das Diakonie-Kolleg Wolfenbüttel hat sich auf den Weg begeben eine Handlungsstrategie zu entwickeln. Eine Arbeitsgruppe hat sich fortbilden lassen und hat mit Kolleg:innen aus den anderen Diakonie-Kollegs ein Schutzkonzept zum Umgang mit sexualisierten Grenzverletzungen in Schule und Arbeitswelt erstellt. Das Konzept wurde im Dezember 2023 verabschiedet. Zukünftig wird das Schutzkonzept immer zum Beginn des Schuljahres vorgestellt. Ebenfalls werden die Ansprechpersonen benannt.

Neujahrstreffen

Zum diesjährigen Neujahrstreffen am 10. Januar 2024 hatte die Steuerungsgruppe „Bildungsgesellschaft 2024“ eingeladen. Direkt nach dem Empfang fand ein erster gemeinsamer Fortbildungstag mit Kolleg:innen von den vier Diakonie-Kollegs und dem Zentrum für Erwachsenenbildung statt. Das gewählte Format des „Open Space“ wurde sehr gut angenommen. Es gab sehr viele Themengebende, so dass mit einem abwechslungsreichen Fortbildungstag das Jahr 2024 begann.

Informationstage am Diakonie-Kolleg

Am 10. und 16. Februar 2024 fanden die Informationstage im Diakonie-Kolleg Wolfenbüttel statt. Eine Gruppe von Lehrer:innen hat diese beiden Tage vorbereitet. Viele interessierte junge Menschen sowie teilweise auch deren Eltern nutzten die Möglichkeit und informierten sich über die verschiedenen Berufe und ihre Ausbildungsformate.

Lehrkräftequalifizierung

Im März 2024 starteten alle Diakonie-Kollegs eine gemeinsame Lehrkräftequalifizierung für neu hinzugekommene Kolleg:innen. Die Qualifizierung ist in sechs unterschiedlichen Modulen angelegt und wird im Zentrum für Erwachsenenbildung in Hannover durchgeführt. Als Dozentin fungiert neben den Kolleg:innen der anderen Standorte Petra Czerner. Vom Diakonie-Kolleg Wolfenbüttel nehmen vier Kolleginnen teil. Die Fortbildung ist im Juni 2024 abgeschlossen.

Erlebnispädagogischer Tag

Am 20. Juni 2024 verabschiedeten sich die Schüler:innen gemeinsam mit dem Lehrendenkollegium mit Kindheitsspielen in die großen Sommerferien.

Ruhestand und Abschied

Nach mehr als 32 Jahren als Schulleiter verlasse ich am Ende des Schuljahres 2023-2024 die Schule und trete in den Ruhestand ein.



Informationstage



Berufsfachschule Sozialpädagogische:r Assistent:in Vollzeit, Klasse A

Foto: Hilke Junger



Berufsfachschule Sozialpädagogische:r Assistent:in Vollzeit, Klasse B

Foto: Friederike Predöhl



Berufsfachschule Pflege - 2021-2024, Klasse A

Foto: Iris Pinkau



Foto: Heidi Geiger

Berufsfachschule Sozialpädagogische:r Assistent:in - Seiteneinsteiger:innen



Foto: Nik Heyer

Berufsfachschule Sozialpädagogische:r Assistent:in Seiteneinsteiger:innen



Berufsfachschule Pflege - 2021-2024, Klasse B

Foto: Iris Pinkau



Foto: Katharina Stapper



Fachschule Sozialpädagogik, Vollzeit, Klasse A

Foto: Jan-Hendrik Prüße

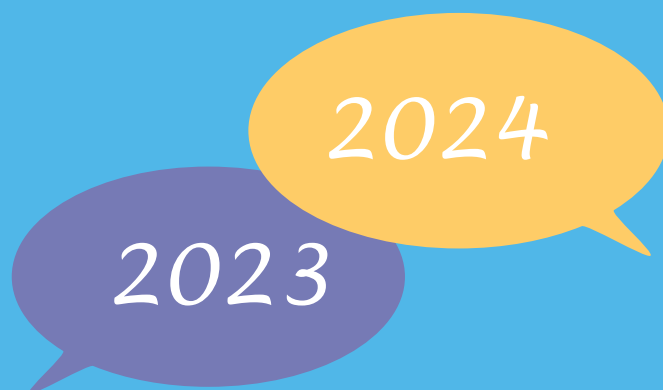


Fachschule Sozialpädagogik, Vollzeit, Klasse B



Diakonie-Kolleg Wolfsburg

Das Schuljahr 2023/24 im Überblick



Gunthild Dargel, Kerstin Drömann, Anette Manderscheid, Anique Lauber, Mirja Warsen-Schlieker, Kathrin Lensky, Daniel Kreßner und Madeline Gärtner

Abschluss 2023

Mit viel Stolz und Freude verabschiedeten wir 103 Absolvent:innen des Jahrgangs 2023 in die Welt des sozialpädagogischen Handelns! Gemeinsam haben sie ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Mit ihrem Engagement und ihrer Leidenschaft werden sie Kindern und Jugendlichen eine wundervolle Bildung und Betreuung ermöglichen. Die Abschiedsfeier war ein echter Höhepunkt, der von bewegenden und lustigen Momenten begleitet war.

Ihr habt eine großartige Ausbildung absolviert und wir sind sicher, dass ihr euren Weg gehen werdet. Herzlichen Glückwunsch und alles Gute!

Willkommensfest

An einem wunderschönen, nicht zu heißem Augustnachmittag feierten wir unser erstes Willkommensfest. Alle alten und neuen Schüler:innen trafen sich auf dem Schulhof und mussten sich in klassenübergreifenden Gruppen zunächst bekannt machen und alsbald in einer ihnen vieles abverlangenden Rallye gegeneinander antreten. Danach konnten sie das Buffet stürmen und sich in Stationen über alle Schulangebote von Fachunterricht über Beratung bis zum Ausbildungsablauf uvm. informieren. Die zum Abschluss gekürten Sieger der Rallye freuten sich über Geschenkeboxen. Der danach einsetzende Regenschauer beschleunigte das Aufräumen auf zauberhafte Weise.



Foto: Dana Malinowski

Bewegte Pause

Pausen sind immer gut - bewegte Pausen sind noch besser! Natürlich muss man sich überwinden, irgendwas anderes ist immer, aber wenn man dann dabei ist - super. Im Bewegungsraum und Schuhe aus oder im Freien auf dem Schulhof, Anette hat immer die richtigen Übungen parat. Es gab schon Spontanheilungen von verspannten Nackenmuskeln und hartnäckigen Kopfschmerzen. Außerdem wird gerne gelacht, die Gesichtsmuskulatur freut sich. Schön ist auch, Schüler:innen und Lehrkräfte in einer ganz anderen Situation außerhalb des Klassenraums zu sehen, man muss aber kein Bewegungstalent sein. Hauptziel ist es, sich zu bewegen, zu lockern und zu entspannen.

Schüler:innenvertretung

Eigentlich ist Schule Unterricht und Lernen, aber Schule ist auch Gemeinschaft und als solche soll und will Schule auch gestaltet werden. Die dieses Jahr neugegründete Schüler:innenvertretung (SV) ist hochmotiviert gestartet und hat direkt nach der konstituierenden Sitzung begonnen, ihre vielen Ideen umzusetzen. Als erstes wurden in den Klassen Hygieneboxen eingerichtet, gleich darauf folgte eine kulinarische Pause, bei der eine Klasse für die ganze Schule gegen Spende Fingerfood angeboten hat. Die SV wirkt aktiv bei der Gestaltung des neuen Schüler:innenraums mit und geht auch bei schulischen Themen wie Vereinheitlichung von Aufgaben und nachhaltiges Lernen in Diskussion und Verantwortung. Von Mülleimer bis Rauchercke, von Parkplatz bis Nachschreibetermine - die SV gestaltet Schule mit, mischt sich ein und bereichert unseren Schulalltag sicht- und spürbar.

Sozialraum

Seit zwei Schuljahren gehen die Schüler:innen der Vollzeitklasse in soziale Einrichtungen im Stadtteil Westhagen, in dem auch unsere Schule liegt. Westhagen ist von vielen Sozialwohnungen geprägt und beherbergt darum viele Familien, die auf staatliche Leistungen angewiesen sind und hat außerdem einen hohen Migrationsanteil. Die teilnehmenden sozialen Akteure freuen sich über zusätzliche Hilfen für die Kinder, die Schüler:innen

hingegen lernen sehr unterschiedliche Einrichtungen kennen und werden in ihren pädagogischen Kompetenzen, besonders im Bereich multikulturelle Vielfalt, gestärkt. Von Beginn an mit dabei ist die „Bunte Grundschule Westhagen“, das „KiFa am Ring“, eine Kita mit offenem Konzept, das „DRK Kinder- und Familienzentrum“ und das „offene Kinder- und Familienhaus“, ein Begegnungs-, Beratungs- und Bildungsort für geflüchtete Kinder mit ihren Familien. Seit diesem Schuljahr freuen wir uns besonders darüber, dass die „Villa Kunterbunt“, eine Kindertagesstätte mit Integrations- und heilpädagogischen Gruppen, das Sozialraumprojekt bereichert.

Fachvortrag Rechtsextremismus am Diakonie-Kolleg

„Die kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Entwicklungen ... ist Ausdruck unseres diakonischen Auftrags.“ So heißt es im Leitbild unseres Diakonie-Kollegs. In diesem Zusammenhang stand auch die Einladung der Klassen unserer Fachschule Sozialpädagogik zu einem Fachvortrag von Reinhard Koch. Aus Anlass des erst durch das Netzwerk „Correctiv“ publik gewordenen geheimen Treffens in Potsdam im November letzten Jahres erläuterte der Gründer des AIR (Archiv und Informationsstelle Rechtsextremismus e. V.) zu Beginn seines Vortrags, welche politischen Vorstellungen und auch welche Gesinnung sich hinter den dort verhandelten Begriffen wie „Remigration“ und „Ethnopluralismus“ verbergen.

Den Schwerpunkt seines Vortrags bildeten die verschiedenen Ausprägungen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit sowie die rechtsextremen Gruppierungen in der Region. Dabei zeigte Reinhard Koch, der viele Jahre die Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt mit Sitz in Braunschweig geleitet hat, auch auf, welche Vernetzungen sich zwischen den einzelnen Gruppierungen gebildet haben. Auf die Frage, was man dieser Entwicklung entgegensetzen könne, merkte Koch kritisch an, eine Positionierung *g e g e n* etwas reiche nicht aus. Viel wichtiger sei eine Positionierung *f ü r* etwas - nämlich für Demokratie - und er ermutigte die Zuhörenden abschließend, genau dafür einzutreten.

Ein Besuch im MUTHUMARIAMMAN TEMPLE in Hannover

Der Göttin Muthumariamman ist der Tempel des hannoverschen Tamilischen Hindu-Kulturvereins e. V. in Badenstedt gewidmet, den die Klasse FSP 21 A im November letzten Jahres im Rahmen des Religionsunterrichts besucht hat. Das Miterleben der sogenannten Puja, der Verehrung dieser und anderer Gottheiten, war für uns sehr eindrucksvoll. Das durch indische und sri-lankische Künstler nach dem indischen Vorbild gestaltete Tempelgebäude bietet, so wurde uns erläutert, vielen in Norddeutschland lebenden Hindus ein Stück Heimat. Nach einer Führung zu den verschiedenen Schreinen gab es viele Fragen, die uns durch den dortigen Priester, Herrn Srikumar, engagiert beantwortet wurden. Beim anschließenden Mittagessen, zu dem wir ebenfalls eingeladen waren, hatten wir die Gelegenheit, mit weiteren Gemeindegliedern ins Gespräch zu kommen.

Die Heilige Nacht - Schattentheatermusical

Einigen sind diese alten und immer noch aktuellen Worte aus den biblischen Weihnachtserzählungen der Evangelisten Lukas und Matthäus noch sehr vertraut: die Geschichte von Maria, der jungen Frau, der ein Engel verkündet, dass sie schwanger werden wird durch Gottes Heilige Geistkraft, und von Josef, ihrem Verlobten, der sich, nachdem auch ihm der Engel erschienen ist, darauf einlässt, zusammen mit Maria für dieses Kind zu sorgen.

Aber auch denen, die diese Erzählung nicht (mehr) kennen, präsentierten die Schüler:innen der Klasse VZ 23 in beeindruckender Weise ihre Interpretation in einem Musical. Hinter einer Schattenwand brachten die jungen Schauspieler:innen Zweifel an der himmlischen Botschaft und Vorfreude auf das neue Leben, Kränkung und gegenseitiges Vertrauen mit starken Gesten zum Ausdruck. Die Einsamkeit der Hirten am Rande der damaligen Gesellschaft und ihr Erleben, plötzlich an-gesehen zu sein, wie auch die unbändige Freude der Heiligen drei Könige, die schließlich mit Maria und Josef tanzend das Neugeborene feierten. Und dazwischen der Engel Gottes, der nicht müde wurde, anmutig und sanft das Unglaubliche glaubhaft zu machen.

Als Maria und Josef schließlich, allein auf der Bühne mit Ihrem auf so wunderbare Weise empfangenen Kind, das Kommen Gottes in diese Welt besangen, war die Heilige Nacht ganz nah.



Foto: Madeline Gärtner

Bildungstag

Am 10. Januar 2024 waren wir in Hannover und sind gemeinsam mit den Kolleg:innen des Zentrum für Erwachsenenbildung und der anderen Diakonie-Kollegs ins neue Jahr gestartet. Das anschließende Open-Space hatte das Rahmen-Thema: Neue Wege denken - für unsere gemeinsame Gesellschaft für Bildung und Begegnung. Wie werden wir nachhaltige Bildungseinrichtungen? Wie schaffen wir bewertungsfreie Lernräume, um Schüler:innen ganzheitliche Lernerlebnisse zu ermöglichen? Wie können wir Aus- und Weiterbildung unter dem neuen Dach „DiaCampus“ gemeinsam denken und neue Angebote entwickeln? Diese und andere Fragen haben uns an dem Tag beschäftigt. Vor allem aber war es gut, bekannte und neue Kolleg:innen zu sehen und sich auszutauschen. Der Tag hat Lust gemacht auf unsere neue Gesellschaft: DiaCampus, Diakonische Gesellschaft für Bildung und Begegnung.

Bye bye SPA 23 A, hallo SPA 24 A

Im Januar 2024 haben wir mit einer wunderschönen Abschlussfeier die 21 Schüler:innen unserer „Februarklasse“ verabschiedet. Wunderschöne rührende Reden wechselten sich mit lustigen musikalischen Einlagen ab. Mit den Familien, Freunden und Praxismenator:innen haben wir eine herrliche Abschiedszeit erleben dürfen. Nach all den Strapazen der letzten Wochen hatten sich das auch alle reichlich verdient. Ein herzliches Dankeschön geht an die SPA 23 D und Peter van der Meer für die großartige Unterstützung.

Am 7. Februar 2024 haben wir dann unsere SPA 24 A begrüßen dürfen – klein aber fein. Nach einer kurzen, intensiven Kennenlernphase, sind wir jetzt schon mitten drin im Turbo-Jahr. Wir freuen uns darauf, euch in den kommenden Monaten auf eurem Ausbildungsweg zu begleiten.

Besuch der Heinrich Nordhoff Gesamtschule

Im Februar 2024 besuchte die Klasse FSP 22 B die Heinrich Nordhoff Gesamtschule um die Schüler:innen der Abschlussklassen über die Ausbildungen an unserer Schule zu informieren und natürlich das Interesse an der Ausbildung zu wecken.

Nach einer kurzen Ansprache von Daniel Kreßner stellten sich einige Schüler:innen der FSP 22 auf der Bühne vor und berichteten lebhaft über ihre Berufsmotivation und die bisherigen Erfahrungen in unserer Schule und ihren Praxiseinrichtungen. Nachfolgend gingen sie durch die Reihen und interviewten die Schüler:innen der Gesamtschule bezüglich ihrer Berufsvorstellungen, Wünsche und Fragestellungen und berichteten nachfolgend gemeinsam auf der Bühne darüber. Nach einer anregenden Diskussion durfte ein Fallbeispiel aus der Praxis in Gruppen mit Unterstützung unserer Fachschüler behandelt werden, welches den Schüler:innen die praktische Tätigkeit nahe brachte. Hier zeigten einige Schüler:innen schon beachtenswertes pädagogisches Feingefühl.

Zum Abschluss gab es eine informative Powerpoint über die Inhalte der Ausbildungen. Ob unsere Fachschüler:innen die Abschlussklassen interessieren konnten? In jedem Fall ja, dies zeigte sich durch den regen Austausch untereinander, die vielen Fragen, die gestellt wurden und die Motivation einiger Schüler:innen sich an unserer Schule zu bewerben!

Schulsozialarbeit

Lebensbedingungen, gesellschaftliche Erwartungen, Werte und Haltungen wandeln sich rasch. Auch die Diakonie-Kollegs stehen in diesem Spannungsfeld der Veränderung. Zudem sind sie ein Ort, der durch eine Vielfalt von Kulturen, unterschiedlichen Lebensauffassungen und Prägungen und hoher Diversität geprägt ist. Die zumeist erwachsenen Schüler:innen an den Diakonie-Kollegs müssen Verantwortung für ihr eigenes Leben, ggf. auch für eigene Kinder und/oder andere Familienangehörige übernehmen.

Die Anforderungen, die dazu die Schule an die Schüler:innen stellt, ist für manche darum eine große Herausforderung in persönlicher, organisatorischer oder behördlicher Hinsicht. Daher gibt es von Seiten der Schüler:innen ein Bedürfnis nach Hilfe in

ihren jeweiligen individuellen Lebenslagen. Diesem Bedürfnis wird seit März 2024 mit einem breit ausgebauten Angebot der Schulsozialarbeit begegnet. Schulsozialarbeit am Diakonie-Kolleg Wolfsburg unterstützt u.a. Schüler:innen in der Schule und damit auch die Lehrkräfte sowie die Schule selbst bei der Umsetzung ihres Bildungsauftrags, sie beschäftigt sich nicht nur mit den Problemen, sondern ist auch präventiv tätig und unterstützt jene, die sich an der Schule engagieren, und beteiligt sich aktiv am Schulleben mit der (Mit-) Organisation von Festen und Andachten und anderen Schulveranstaltungen.

SPA Seiteneinsteiger - Wie bringt man Leichtigkeit in die Examensvorbereitung

Unser Schwerpunkt im diesjährigen schriftlichen Examen in Modul 5 war das Thema „Ästhetische Bildung“. Zwischen den vielen theoretischen Inhalten haben wir viele praktische Dinge mit den Schüler:innen erarbeitet. Angefangen mit der Herstellung von Musikinstrumenten aus Alltagsmaterialien bzw. Umverpackungen, die am Ende viele unentdeckte Talente hervorhoben bis zum Basteln von Sockenpuppen mit Hilfe verschiedenster Materialien. Unsere Schüler:innen haben hier klassenübergreifend ihr unsagbar kreatives Potential entfaltet bzw. auch erst entdeckt und die tollsten Dinge gestaltet.



Foto: Anique Lauber

Fast wie Freundinnen - gemeinsam im Theater

All unsere angehenden Sozialpädagogischen Assistent:innen haben im April gemeinsam das Theaterstück „Fast wie Freundinnen“ im Hallenbad Wolfsburg besucht. Julia Solórzano (die unsere Klassen seit Beginn theaterpädagogisch begleitet) hat

zusammen mit ihrer Kollegin Beatrice Cordier ein Stück über Sophie und ihre Angst mit Hilfe vielfältiger stilistischer Mittel aufgeführt. Die Handlung und die Figuren wurden vorrangig durch Tanz und Bewegung performt, inhaltlich wurde Sophies Geschichte durch Interviews einer Kinder- und Jugendpsychologin und Materialsammlungen aus verschiedenen Theaterworkshops mit Grundschulkindern erweitert.



Foto: Anique Lauber

Feier zum Ende des Ramadan

Die inhaltliche Auseinandersetzung mit verschiedenen Religionen und Weltanschauungen ist ein fester Bestandteil des Unterrichts. So auch das Kennenlernen des Islam. Eine Einladung zum Feiern und Miterleben des Endes des Fastenbrechens in der Schule gab es in diesem Frühjahr dagegen zum ersten Mal. Mit traditionellen Spezialitäten und zahlreichen weiteren Süßspeisen sorgten die Schüler:innen der SPA 24 A für das leibliche Wohl und informierten anhand selbstgestalteter Plakate, Lapbooks, verschiedener Ausgaben des Koran und eines rituellen Gewandes über dieses besondere Fest.

Die muslimischen Schüler:innen stellten sich zudem als Expert:innen ihres Glaubens zur Verfügung, sodass es neben den kulinarischen Genüssen auch einige neue Einsichten gab. Da der persönliche Verzicht während des Fastenmonats immer auch mit Mitgefühl und Solidarität mit Menschen in sozialen Notlagen in Zusammenhang steht, hat die Klasse um Spenden gebeten für das Projekt „Villa Bunterkund“ am Klinikum Wolfsburg, einem Rückzugsort für (schwer) erkrankte Kinder, Jugendliche und ihre Familien. Allen Spender:innen sei herzlich gedankt!

FSP 22A - „Kreative Impulse für die Umsetzung in der pädagogischen Praxis“

Verrückte Ideen in die Praxis umsetzen - das können wir. In dem Modul „Optionale Lernangebote - OLA“ entwickelten sich

im Laufe der ersten Stunden die Inhalte in eine völlig andere Richtung. Nachdem wir schnell damit fertig waren, uns Impulse für die Arbeit mit Kindern zu überlegen und diese durchzuführen, haben wir nach anfänglicher Skepsis angefangen, eine Skulptur zu bauen. Aus Pappmaschee und Kaninchendraht und vielen anderen Materialien, die uns spontan in die Hände gefallen sind, haben wir eine pädagogische Fachkraft mit Kind dargestellt. Damit wollen wir auf einen der wichtigsten Aspekte unserer täglichen Arbeit hinweisen - die Begleitung des Kindes und das Lernen voneinander.



Foto Skulptur FSP 22A: Anique Lauber

Medienpädagogik

Medien sind ein großer Teil der Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen. Das ist wohl jedem klar. Aber wie kann dies in der pädagogischen Arbeit konkret aufgegriffen werden? Um hierfür Antworten zu finden, arbeiten wir, das Diakonie-Kolleg Wolfsburg, seit über einem Jahr im Netzwerk Medien in Kooperation mit der Abteilung der frühkindlichen Bildung der Stadt Wolfsburg und ausgewählten Kindertagesstätten der Stadt Wolfsburg und des Kirchenkreises Wolfsburg-Wittingen zusammen. Im Rahmen dieser Kooperation haben wir dieses Jahr die Möglichkeit bekommen, dass eine Vertreterin unserer Schule an der Ausbildung zum Medien-Coach teilnehmen kann. Diese Qualifikation wird von Blickwechsel e.V. im Rahmen des Modellprojekts „Medienbildung in frühkindlichen Bildungsorten“ der Stadt Wolfsburg durchgeführt. Auch konnten wir dieses Schuljahr Blickwechsel e.V. für die Ergänzung unseres Unterrichts in den verschiedenen Bildungsgängen gewinnen. Medienpädagogik - ein spannendes und wichtiges Thema! Kreisverkehr: Gemeinsam auf

Kreisverkehr: Gemeinsam auf dem Weg zur kollegial geführten Schule

Wir befinden uns mitten in aufregenden Veränderung in unserer Schule! Wir begeben uns auf den Weg zu einer kollegial-geführten Schule. Doch was bedeutet das eigentlich?

Ein wichtiger Schritt auf diesem Weg ist die Veränderung von einem „Push“ zu einem „Pull“ System. Statt Anweisungen von oben zu erhalten, haben wir nun die Möglichkeit, selbst Verantwortung zu übernehmen. In den gegründeten Geschäftskreisen probieren wir neue Rollen aus und können uns für bedeutsame Themen stark machen. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Veränderung der Besprechungsstrukturen. Statt starrer Konferenzen werden agile Treffpunkte eine bessere Beteiligung von Lehrenden und Schüler:innen ermöglichen.

In der Zukunft möchten wir sicherstellen, auch die Schüler:innen mit einzubeziehen, dass auch sie eine aktive Rolle in der Gestaltung unserer Schule einnehmen können. Wir möchten die Schule zu einem Ort machen, an dem wir uns alle gehört und wertgeschätzt fühlen. Denn nur gemeinsam können wir das Beste aus uns herausholen und eine Schule schaffen, in der wir alle gerne lernen und lehren.

Foto: Madelaine Gärtner



Berufsfachschule Sozialpädagogische:r Aassistent:in, Klasse 23A

Foto: Anique Lauber



Berufsfachschule Sozialpädagogische:r Aassistent:in, Klasse 23B



Berufsfachschule Sozialpädagogische:r Aassistent:in, Klasse 23C

Foto: Dana Malinowski



Berufsfachschule Sozialpädagogische:r Aassistent:in, Klasse 23D

Foto: Jana Diener



Fachschule Sozialpädagogik, Klasse 21 A

Foto: Mirja Warsen-Schlieker

Wir freuen uns, neue Kolleg:innen in diesem Schuljahr gewonnen zu haben. Herzlich willkommen sind:

Standort Hannover

Neue Kolleg:innen



Imke Ortmann
Lehrkraft Rhythmik und Musikpädagogik



Derek Lewis
Lehrkraft Englisch und Mathematik



Lisa Rath
Lehrkraft im Team Sozialpädagogik



Vicky Melzian
Lehrkraft im Team Sozialpädagogik

Fotos: Bettina Nadolny

Standort Wolfsburg

Neue Kolleg:innen



Victoria Seiler
Lehrkraft im Team Sozialpädagogik



Jana Diener
Lehrkraft im Team Sozialpädagogik

Foto: Edgar Diener

Standort Wolfenbüttel

Verabschiedung von Schulleiter Harald Röleke

Neue Wege denken – dies gilt in besonderer Weise auch für die Kolleg:innen, die uns zum Ende dieses Schuljahres verlassen. In diesem Jahr wird dies auch unser langjähriger Schulleiter des Diakonie-Kollegs Wolfenbüttel Harald Röleke.

Lieber Harald, wir danken Dir für Dein großes Engagement für unsere Schule und wünschen Dir alles erdenklich Gute beim denken, begehen, erklettern, bewandern und erradeln der neuen Wege!



DANKE FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG AUF UNSEREN NEUEN WEGEN

Wir wissen das sehr zu schätzen!

Seit mehr als 10 Jahren unterstützt die „Förderstiftung Diakonie-Kollegs“ Schüler:innen der verschiedenen Ausbildungsgänge unserer vier Diakonie-Kollegs.

Alle Schüler:innen, die in einer finanziellen Notlage sind, können bei der Stiftung einen Antrag auf Übernahme eines Schulgeldanteils oder auch für andere Kosten (Schulbücher, Beteiligung an Exkursionen, Klassenfahrten o.Ä.) stellen. Über die Anträge entscheidet einmal jährlich ein ehrenamtliches Kuratorium. Darüber hinaus unterstützt die Stiftung besondere Anschaffungen, Projekte oder Aktivitäten an unseren Schulen. Stellvertretend für alle geförderten Schüler:innen und auch für die mit Hilfe der Förderstiftung durchgeführten Projekte, sagen wir Danke für diese tolle Unterstützung!

Damit die Förderstiftung auch zukünftig Menschen helfen kann, ihre Ausbildung am Diakonie-Kolleg erfolgreich abzuschließen bzw. besondere Projekte zu unterstützen, braucht es weiterhin kleine und große Spenden. Wie schön und gut ist es also, wenn immer mehr Menschen mit ihren kleinen und großen Spenden helfen.

Vielen Dank an alle Spender:innen!

Spendenkonto Stiftung Stephansstift

Evangelische Bank eG
IBAN: DE94 5206 0410 0700 6006 01

Kennwort: Förderstiftung Diakonie-Kollegs

Impressum

Herausgeber: Stephansstift Bildung und Ausbildung gGmbH

Verantwortlich: Myriam Hartwig

Gestaltung: Bettina Nadolny

Druck: Druckerei Mantow GmbH, Hannover

Grafik Titelseite: Paula Carstens





Unsere Diakonie-Kollegs

Wir verabschieden uns von unseren Abschlussklassen und freuen uns auf ein Wiedersehen!



Diakonie-Kolleg Hannover

Berufsfachschule – Sozialpädagogische:r Assistent:in

Fachschule – Sozialpädagogik
Fachschule – Heilpädagogik mit Schwerpunkt Motopädie

Fachoberschule – Gesundheit und Soziales - Schwerpunkt Sozialpädagogik
Berufsfachschule – Pflegeassistent
Berufsfachschule – Pflege

Kirchröder Straße 49A

30625 Hannover

Tel. 0511 55 47 45 0

Fax: 0511 55 47 45 49

info@diakonie-kolleg-hannover.de

www.diakonie-kolleg-hannover.de



Diakonie-Kolleg Hildesheim

Schule für Logopädie

Waterloostr. 24

31135 Hildesheim

Tel. 05121 28 08 671

info@diakonie-kolleg-hildesheim.de

www.diakonie-kolleg-hildesheim.de



Diakonie-Kolleg Wolfenbüttel

Berufsfachschule – Sozialpädagogische:r Assistent:in

Fachschule – Sozialpädagogik

Berufsfachschule – Pflege

Am Exer 13

38302 Wolfenbüttel

Tel. 05331 904044 0

info@diakonie-kolleg-wolfenbuettel.de

www.diakonie-kolleg-wolfenbuettel.de



Diakonie-Kolleg Wolfsburg

Berufsfachschule – Sozialpädagogische:r Assistent:in

Fachschule – Sozialpädagogik

Stralsunder Ring 45

38444 Wolfsburg

Tel. 05361 84 81 307

info@diakonie-kolleg-wolfsburg.de

www.diakonie-kolleg-wolfsburg.de

